

AMTSBLATT

DER

EVANGELISCH-LUTHERISCHEN

KIRCHE IN THÜRINGEN

Inhalt

GESETZE UND VERORDNUNGEN

Inkrafttreten der Beschlüsse zur Strukturänderung	167
Kirchspieländerung in der Superintendentur Vieselbach-Buttstädt	168

FREIE STELLEN

Freie Pfarrstellen	168
Ausschreibung Rektorenstelle Predigerseminar	173

PERSONALNACHRICHTEN

174

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kirchgemeindesiegel für Lössau - Gültigkeitserklärung -	175
Kirchgemeindesiegel für Göschitz - Gültigkeitserklärung -	176
Kirchgemeindesiegel für Rödersdorf - Gültigkeitserklärung -	176
Kirchgemeindesiegel für Gahma - Gültigkeitserklärung -	176
Kirchgemeindesiegel für Giessübel - Gültigkeitserklärung -	176
Siegel der Schulbeauftragten der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen - Gültigkeitserklärung des Siegels des Schulbeauftragten für Bad Langensalza (8)	177
Kirchgemeindesiegel für Ohrdruf - Gültigkeitserklärung -	177

HINWEISE

Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland 1997	177
Redaktioneller Hinweis	177
Beilage Kollektenplan 1997	

A. Gesetze und Verordnungen

Inkrafttreten der Beschlüsse zur Strukturänderung

Der Landeskirchenrat hat in seinen Sitzungen am 03.09.1996 und 14.09.1996 gemäß § 82 Abs. 2,2 der Verfassung das Inkrafttreten folgender Beschlüsse bestätigt:

1. Superintendentur Neustadt/Orla-Pößneck:

In die Pfarrstelle Ranis wird die Kirchgemeinde Schmorda

aus der Pfarrstelle Gössitz eingegliedert. ABL 1996
Seite 119.

Die Kirchgemeinde Gertewitz aus der Pfarrstelle Peuschen und die Kirchgemeinden Oberoppurg und Solkwitz aus der

bisherigen Pfarrstelle Nimritz werden der Pfarrstelle Wernburg zugeordnet. ABL 1996 Seite 102.

Dienstauftrag.
Dienstsitz ist Großbrennbach.

Dieser Beschluß tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

2. Superintendentur Bad Frankenhausen:

Die Pfarrstelle Esperstedt wird aufgehoben und der Pfarrstelle Ringleben zugeordnet. Die Pfarrstelle Ringleben wird eine Pfarrstelle mit 1,5 Dienstauftrag. ABL 1996 Seite 64.

Eisenach, 17.09.1996
(365, 880, K 200/17.09.)

Hoffmann
Landesbischof

3. Superintendentur Schleiz:

Die Kirchgemeinde Rödersdorf wird von der Pfarrstelle Dittersdorf in die Pfarrstelle Kirschkau eingegliedert. ABL 1996 Seite 125.

Die Pfarrstelle Tanna wird um die Kirchgemeinde Zollgrün erweitert. ABL 1996 Seite 125.

Die Pfarrstelle Zoppoten wird um die Kirchgemeinde Friesau erweitert. ABL 1996 Seite 32.

4. Superintendentur Eisenach

Die Pfarrstelle Madelungen wird bei Aufhebung der Pfarrstelle Pferdsdorf um die Kirchgemeinden Pferdsdorf und Spichra erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden Madelungen, Krauthausen, Uetteroda, Pferdsdorf und Spichra ein neues Kirchspiel.

Dienstsitz ist Madelungen. ABL 1996 Seite 65.

Diese Beschlüsse treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Eisenach, den 24.09.1996

Hoffmann
Landesbischof

Kirchspieländerung in der Superintendentur Vieselbach-Buttstädt

Nachdem die Beteiligten zugestimmt haben, hat der Landeskirchenrat in seiner Sitzung am 17.09.1996 gemäß § 33 Abs. 2 der Verfassung sowie § 1 des Kirchengesetzes über Pfarrstellen und Pfarrerdienstverhältnisse mit eingeschränktem Dienstauftrag folgendes beschlossen:

1. Die Pfarrstelle Orlishausen wird bei Aufhebung der Pfarrstelle Vogelsberg, die dem Kirchspiel Großbrennbach zugeordnet wird, um die Kirchgemeinde Spröttau erweitert. Damit bilden die Kirchgemeinden Orlishausen und Spröttau ein neues Kirchspiel. Dienstsitz ist Orlishausen.
2. Durch die Zuordnung der Kirchgemeinde Vogelsberg zum Kirchspiel Großbrennbach wird aus der 75 % Stelle Großbrennbach eine Pfarrstelle mit vollem

C. Freie Stellen

Freie Pfarrstellen

Ausgeschrieben bzw. nochmals ausgeschrieben werden folgende Pfarrstellen:

1. *Meiningen V* (Meiningen-Helba), Superintendentur Meiningen, im 2. Erledigungsfall;
2. *Köppelsdorf*, Superintendentur Sonneberg, im 1. Erledigungsfall;
3. *Madelungen*, Superintendentur Eisenach, mit den Kirchgemeinden Krauthausen, Uetteroda, Pferdsdorf/Werra und Spichra, im 3. Erledigungsfall;
4. *Martinroda (75%-Pfarrstelle)*, Superintendentur Ilmenau, mit den Kirchgemeinden Neusiß und Heyda, im 2. Erledigungsfall;
5. *Udestedt*, Superintendentur Vieselbach-Buttstädt, mit den Kirchgemeinden Eckstedt und Großmölsen, im ständigen Wahlrecht der Kirchgemeinde;
6. *Untermaßfeld*, Superintendentur Meiningen, mit Ritschenhausen und Bauerbach (je 50 % Pfarramt), im 1. Erledigungsfall;
Mit der Verwaltung dieser Pfarrstelle ist die Wahrnehmung der Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Untermaßfeld als Gefängnisseelsorger zu 50 % verbunden.
Diese Pfarrstelle ist für die Besetzung durch ein Theologenehepaar geeignet.
7. *Windischleuba (50%-Pfarrstelle)*, Superintendentur Altenburg, im 2. Erledigungsfall;
Mit der Verwaltung dieser Pfarrstelle ist die 50%-Klinikseelsorgestelle in Altenburg verbunden. Die Pfarrstelle ist auch geeignet für ein Theologenehepaar, das sich die Aufgabenbereiche teilt.
Interessenten für die mit der Seelsorge am Krankenhaus verbundenen Pfarrstelle werden gebeten, sich mit der

Vorsitzenden des Konventes der Krankenhauseelsorger, Pastorin Isolde Möller, Werner-Seelenbinder-Str. 20, 07747 Jena, in Verbindung zu setzen.

Die Aufgaben und Voraussetzungen für Krankenhauseelsorge in der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen (Krankenhauseelsorgeordnung) sind dort zu erfragen. Bedingung für die Übernahme dieser Pfarrstelle ist eine abgeschlossene Seelsorgeausbildung oder die verbindliche Zusage, baldmöglichst eine solche Ausbildung zu absolvieren.

Nähere Auskunft erteilt die Superintendentur. Bewerbungen - zu 1., 2., 4. bis 6. mit Lebenslauf - sind bis zum 15.12.1996 an den Landeskirchenrat einzureichen.

Zu Helba:

Nähere Beschreibung der Pfarrstelle:

Helba ist ein Stadtteil der Kreisstadt Meiningen im Werratal zwischen Thüringer Wald und Rhön. Von der Pfarrstelle Helba aus werden die Meiningener Ortsteile Helba und Welkershausen sowie das Neubaugebiet "Am Kiliansberg" betreut. Alle drei Bereiche gehören zur Kirchengemeinde Meiningen und werden zentral verwaltet und vom Gemeindegemeinderat Meiningen vertreten.

In Helba leben 171, in Welkershausen 73 Gemeindeglieder. Das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche Welkershausen gelegene Neubaugebiet "Am Kiliansberg" hat ca. 4.000 Einwohner, von denen etwa 1.000 zur Kirchengemeinde gehören. In diesem Neubaugebiet befindet sich ein Senioren- und Pflegeheim der Arbeiterwohlfahrt mit 150 Bewohnern, in Welkershausen ein Wohnheim der "Lebenshilfe" für ca. 30 behinderte Bewohner.

Die Gebäude:

Die Kirche Helba wurde 1885 erbaut und befindet sich in gutem Zustand. Die Kirche Welkershausen aus dem Jahr 1724/28 wurde in den Jahren 1986/87 außen und innen gründlich restauriert. Das Pfarrhaus Helba steht neben der Kirche an der Straße Meiningen - Zella-Mehlis. Vor dem Pfarrhaus ist die Bushaltestelle. (Entfernung bis zum Bahnhof Meiningen ca. 3 km, ins Stadtzentrum ca. 4 km; Helba-Welkershausen 3 km.) Das Pfarrhaus wurde 1915/16 erbaut, hat seit 1993 eine mit Erdgas betriebene Zentralheizung, seit 1995 ein neues Bad. Im Kellergeschoß befindet sich ein Gemeindegemeinschaftssaal (Ofenheizung), der auch als Winterkirche dient, im Erdgeschoß Amtszimmer und Archiv und eine an eine kirchliche Mitarbeiterin vermietete Wohnung. Im Obergeschoß ist die Dienstwohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad und Toilette.

Gemeindearbeit:

Gottesdienste werden in beiden Kirchen sonntäglich, im Seniorenheim einmal im Monat angeboten. In Helba werden im

Winterhalbjahr regelmäßig Gemeindegemeinschaften bzw. Passionsandachten gehalten. Im Neubaugebiet (gemeinsam mit Welkershausen) trifft sich einmal im Monat ein Frauen-Hauskreis. Weitere Angebote, vor allem im Seniorenheim, sind möglich. Der Konfirmandenunterricht wird in Helba im Pfarrhaus, für das Neubaugebiet z. Zt. im Andachtsraum des Seniorenheims durchgeführt, in Helba außerdem Christenlehre im kleinsten Kreis.

In Helba besteht seit 1968 ein kleiner Kirchenchor, dessen Sängerinnen aus allen drei Gemeindegemeinschaften kommen. Seit 1976 wurde der Chor vom bisherigen Ortspfarrer geleitet. Der Chor möchte gern weitersingen.

Amtshandlungen

1994 fanden in der Pfarrstelle drei Taufen und 14 Beerdigungen statt. Es gab vier Konfirmanden. 1995 waren es zwei Taufen, eine Trauung sowie 14 Beerdigungen. Sieben Konfirmanden wurden konfirmiert.

Erwartungen des Gemeindegemeinderates

Die Gemeinden hoffen auf einen neuen Pfarrer oder eine neue Pastorin, der oder die die begonnene Arbeit fortsetzt und engagiert den Gemeindeaufbau belebt. Erwartet wird besonderer Einsatz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch im Religionsunterricht. Wünschenswert ist auch die Fortsetzung der Gehörlosenarbeit, die der bisherige Ortspfarrer in einer großen Gehörlosengemeinde weit über Meiningen hinaus getan hat.

Zu Köppelsdorf:

Die Pfarrstelle:

Köppelsdorf ist eine selbständige Pfarrstelle mit insgesamt 1.443 evangelischen Gemeindegliedern. Zum Kirchspiel gehören neben der Muttergemeinde Köppelsdorf noch die Orte Jagdshof (Entfernung vier Kilometer) und Mönchsberg (Entfernung sechs Kilometer) als Berggemeinden und der Ort Hüttengrund im Tal (Entfernung drei Kilometer).

<u>Teile der Kirchengemeinde</u>	<u>Einwohnerzahl</u>	<u>davon evang.</u>
Muttergemeinde Köppelsdorf	ca. 3.000	1.153
Jagdshof u. Mönchsberg	ca. 400	235
Hüttengrund	<u>ca. 100</u>	<u>55</u>
insgesamt:	ca. 3.500	1.443

Gemeindearbeit:

wöchentlich Gottesdienst in der Kirche an allen Sonn- und Feiertagen;
14-tägig Gottesdienst in Jagdshof;
Gottesdienste in Mönchsberg nur im Sommer

Gruppen und Kreise:

Frauenkreis, Kleiner Chor, Gesprächskreis, Alternach-mittage, Kinderarbeit, Flötenkreis, Präparanden- und Konfirmandengruppen usw.

Amtshandlungen:

zehn bis 20 Taufen, zwei bis drei Trauungen, 12 bis 15 Konfirmanden und 35 bis 40 Trauerfeiern im Jahresdurchschnitt.

Der Gemeindekirchenrat besteht aus zehn Kirchenältesten und ist zu einer aktiven und zielstrebigem Mitarbeit bereit.

Der Ort:

Die ehemals selbständigen Orte Köppelsdorf, Steinbach und Hüttensteinach wurden 1924 zur Großgemeinde Köppelsdorf zusammengeschlossen, die im Jahre 1952 in die angrenzende Kreisstadt Sonneberg integriert wurde. Grund- und Regelschule befinden sich im Ortsteil Köppelsdorf. Im Stadtzentrum befinden sich zwei Gymnasien. Zwischen den Ortsteilen und Schulen ist ein Schulbusverkehr eingerichtet. Im Ortsteil Köppelsdorf selbst sind mehrere Arztpraxen (prakt. Ärzte, Zahnärzte und Augenarzt) angesiedelt. Die Kreisstadt Sonneberg verfügt über ein leistungsfähiges Krankenhaus und weitere ärztliche Einrichtungen.

Die Kirche:

Die Kirche wurde von 1905 bis 1906 im neuromanischen Stil an einem gut sichtbaren Platz in einer landschaftlich schönen Umgebung erbaut. Vom Kirchvorplatz ist ein großer Teil von Köppelsdorf überschaubar. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten in den letzten Jahren befindet sich die Kirche sowohl außen als auch im Inneren im Bestzustand. Die Kirche ist mit einer elektrischen Sitzbankheizung ausgestattet und besitzt eine elektrische Uhren- und Läuteinrichtung.

Das Pfarrhaus:

Das Pfarrhaus wurde ebenfalls 1905/1906 in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche erbaut und teilt mit ihr die herrliche Hanglage, die jedoch verkehrsmäßig gut zu erreichen ist. Das Haus befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Im Kellergeschoß befinden sich der Gemeindesaal mit Teeküche,

die Erdgasheizungsanlage, Waschküche und weiteres Nebengelaß. Im Erdgeschoß liegt das Amtszimmer, weitere Gemeinderäume und ein Bad. Im ersten Geschoß befindet sich die Pfarrwohnung, die aus Küche, drei Räumen, Dusche und Toilette besteht. Im Dachgeschoß befinden sich zwei weitere ausgebaute Räume sowie Bodenkammern. Das Pfarrhaus ist von einem Hof mit Garage und Schuppen sowie einem großen Garten umgeben.

Erwartet wird:

Ein/e Pfarrer/Pastorin, der/die bereits Erfahrung in der Gemeindearbeit hat und bereit ist, die begonnene Arbeit des Gemeindeaufbaus zielstrebig und mit Einfühlungsvermögen in der Tradition einer evangelisch-lutherischen Gemeinde fortzusetzen und auch hierbei neue Wege zu gehen. Einen Schwerpunkt sollte dabei der Ausbau der Jugendarbeit bilden. Interesse an einer Förderung der Kirchenmusik in der Gemeinde wäre wünschenswert, aber nicht Bedingung. Die Gemeinde würde es auch begrüßen, wenn der Ehepartner des/der Pfarrstelleninhabers/in bereit wäre, sich in Kinderarbeit, in der Jugendarbeit bzw. in der Leitung des kleinen Chores zu engagieren.

Zu Madelungen:

Die Pfarrstelle Madelungen-Pferdsdorf ist eine 100%-Pfarrstelle und umfaßt die fünf Kirchgemeinden

Madelungen (Stadt Eisenach) mit 119 Gemeindegliedern, Ütteroda mit 126 Gemeindegliedern, Krauthausen mit 220 Gemeindegliedern, Pferdsdorf mit 137 Gemeindegliedern und Spichra mit 66 Gemeindegliedern als Ortsteile von Krauthausen.

Insgesamt sind es 668 Gemeindeglieder.

Das Pfarrhaus in Madelungen ist ein Fachwerkhaus und steht als ältestes Gebäude des Ortes unter Denkmalschutz. Es muß saniert und renoviert werden. Die Pfarrer-Dienstwohnung umfaßt fünf Räume im Obergeschoß. Für die Gemeinde befinden sich im Parterre ein Gemeindeforum, ein Amtszimmer, eine Küche und Sanitäreinrichtungen. Zum Haus gehört ein ca. sechs ar großer Garten.

Die fünf Kirchgemeinden haben zur Zeit Gottesdienst im 14tägigen Rhythmus und liegen von Madelungen 10 km, zwei km, sieben km und sechs km entfernt. In jeder Kirchgemeinde hat sich 1995 ein Gemeindekirchenrat konstituiert, der zu aktiver Mitarbeit bereit ist.

Zu den einzelnen Orten:

1. Madelungen: Die mit 119 Gemeindegliedern recht kleine Kirchgemeinde gibt nicht auf! Wir lieben unsere Kirche;

die wichtigsten Sanierungsarbeiten sind getan, und wir haben die berechtigte Hoffnung, daß sie bald wieder in alter Schönheit erstrahlen wird. Für unseren Singkreis und die Spielgruppe setzen wir uns voll ein. Als künftiges Wohngebiet von Eisenach rechnen wir mit einer wachsenden Zahl von Gemeindegliedern.

2. Ütteroda: Als Ortsteil von Krauthausen liegt Ütteroda 10 km von Madelungen entfernt. Die direkte Zufahrt von drei km ist kaum befahrbar. Von den 250 Einwohnern gehören 126 Männer, Frauen und Kinder zur Kirche. 1992 konnten wir unser schönes Gotteshaus nach langen Jahren des Verfalls wieder einweihen. Nachdem wir wiederholt sehr beschwerliche Vakanzzeiten überstehen mußten, hoffen wir dringend, daß uns dies jetzt erspart bleibt.
3. Krauthausen: Unsere Gemeinde besteht aus einem ganz alten und einem sehr neuen Teil. Durch zwei neue Wohngebiete wuchs der Ort in den letzten Jahren um das drei- bis vierfache. Viel Arbeit wartet hier, um den Zugezogenen bei der Integration zu helfen. Ein Teil unserer bald 300 Jahre alten Kirche ist freundlich ausgebaut und beheizt. Der größte Teil wartet noch auf die Sanierung.
4. Pferdsdorf: Hart an der Grenze zu Hessen hat die Gemeinde schwere Zeiten hinter sich. Aber wir hatten immer selbst einen Pfarrer. Wir hoffen, daß wir mit der neuen Situation zurechtkommen. In den letzten Jahren haben wir viel an unserer 230 Jahre alten Kirche getan. Unser Pfarrhaus bietet Gemeinderäume und eine Mietwohnung.
5. Spichra: Als kleinste der Gemeinde hoffen wir auf Wachstum, denn ein neues Wohngebiet am Hang über der Werra wird viele Menschen zu uns führen.

Zu Martinroda:

Die Pfarrstelle:

Die Pfarrstelle Martinroda ist eine 75%-Pfarrstelle. Zur Pfarrstelle gehören:
 Martinroda - 900 Einwohner, davon 226 evangelisch. Jeden Sonntag Gottesdienst.
 Neusiß - 310 Einwohner, davon 96 evangelisch. Alle 14 Tage Gottesdienst.
 Heyda - 460 Einwohner, davon 190 evangelisch. Alle 14 Ta-ge Gottesdienst.
 In den Gemeinden gibt es einen Hauskreis, einen Frauen-kreis, einen Seniorenkreis, drei Kindergruppen in Martin-roda, eine Kindergruppe in Neusiß.
 Im Kirchspiel gab es 1995 sieben Taufen, eine Trauung, sieben Konfirmanden und neun Bestattungen.

Der Ort:

Martinroda liegt an der B 4 zwischen Ilmenau (7 km) und Arnstadt. Der Ort hat Bahnanschluß. Die Grundschule ist im Ort. Die Regelschule ist in Geraberg und die Gymnasien in Ilmenau. In Ilmenau gibt es eine Musikschule und die Technische Universität. Im Ort gibt es Einkaufsmöglich-keiten und einen Arzt. Der Ort gehört zur Verwaltungsge-meinschaft Geratal, mit Sitz in Geraberg.

Die Gebäude:

Martinroda: Kirche (beheizbar), Pfarrhaus mit Gemein-de-raum, großes Pfarrgrundstück.
 Neusiß: Kirche (beheizbar), renoviert 1993
 Heyda: Kirche, Pfarrhaus (wird von einer Pfarrwitwe bewohnt) mit Gemeinderaum, sanierungsbedürftig

Das Pfarrhaus:

Liegt am Dorfrand von Martinroda, am Rande des Veronikaberges (Naturschutzgebiet). Das Haus wurde 1987 teilrenoviert, es besitzt eine Gasheizung. Die Wohnung hat fünf Zimmer, Küche, Bad (mit WC), Amtszimmer. Im Erdgeschoß befindet sich der Gemeinderaum, Büro und Teeküche. Ein Nebengebäude mit Garage ist vorhanden.

Erwartet wird:

ein/e Pfarrer/in der/die begonnene Arbeit des missionarischen Gemeindeaufbaus fortsetzt, Bestehendes fortführt, Bereitschaft zeigt zur Zusammenarbeit mit dem Gemeindekirchenrat und den Pfarrern/Pastorin der Orte der Verwaltungsgemeinschaft. Aufgeschlossenheit für Kinder- und Jugendarbeit.
 Die Verbindung zu den Partnergemeinden in Württemberg und Rumänien sollten weiter gepflegt werden. Religionsunterricht wird erwartet. Zusätzlicher Religionsunterricht über die Pflichtstunden hinaus ist möglich.

Zu Udestedt:

Die Pfarrstelle

Die Gemeinde Udestedt mit den eingemeindeten Kirchgemeinden Eckstedt und Großmölsen hat 1.719 Einwohner, davon 806 evangelisch.
 Im Kirchspiel gab es 1995 acht Taufen, neun Konfir-mationen, zwei Trauungen und 10 Bestattungen. In Udestedt ist sonntäglich Gottesdienst, in den beiden anderen Orten 14-tägig. Der letzte Pfarrstelleninhaber erteilte Christenlehre in Udestedt und Eckstedt.
 Die Pfarrstelle hat auch nach der Strukturreform 100%.

Der Ort

Udestedt liegt in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Erfurt. Es gibt eine Grundschule am Ort, eine Regelschule in Schloßvippach und in der Kreisstadt Sömmerda ein Gymnasium. Der Schulbus fährt.

Die Kirchen

Die Kirche in Udestedt befindet sich in baulich gutem Zustand. Die technische Ausstattung ist hervorragend (Licht, Video und Audio). Die Kirche in Eckstedt wurde 1985 komplett restauriert, allerdings sind hier neue Schäden entstanden. Erste Maßnahmen zu deren Behebung sind bereits eingeleitet.

Die Kirche in Großmölsen wurde in den letzten Jahren von außen saniert (Dach und Turmfassade neu).

Das Pfarrhaus

Im Haus gibt es sieben Zimmer, plus Küche, Bad, Abstellraum, Amtszimmer, Archiv (mit umfangreichen Notenmaterial der Thüringer Adjuvantemusik) und Pfarrgarten hinter dem Haus. Die Zentralheizung ist auf Erdgas umgestellt.

Das Kantorat

Dieses ist das eigentliche Gemeindehaus. Hier befinden sich: Gemeinderaum, Christenlehrerraum, Küche, Jugendzimmer. Das Kantorat besitzt eine moderne Gasheizung und Toiletten.

Mitarbeiter

Ein hauptamtlicher Jugendwart des Kirchenkreises betreut das Jugendzentrum im Kantorat. Es gibt einen Kirchenchor, eine Laienspielgruppe und einen Posaunenchor in Großmölsen und in allen drei Dörfern eine Fülle aktiver Gemeindeglieder.

Erwartungen

Die Kirchengemeinden erwarten einen Pfarrer / Pastorin der / die bereit ist, die begonnene Arbeit des missionarischen Gemeindeaufbaus fortzusetzen und daneben auch traditionelles Gemeindeleben voranbringt.

In der Kirchengemeinde Udestedt haben sich verschiedene Gottesdienstformen entwickelt (der "etwas andere Gottesdienst", familienfreundliche Gottesdienste z.B.) bei denen insgesamt 20-25 Mitarbeiter beteiligt waren.

Die Gemeindegemeinderäte aller drei Gemeinden wünschen eine gute Zusammenarbeit mit dem / der Pfarrstelleninhaber / in.

Zu Untermaßfeld:Nähere Beschreibung der Pfarrstelle:

Untermaßfeld hat ca. 1.300 Einwohner, davon 400 Evangelische, Ritschenhausen ca. 450 Einwohner, (ca. 200 Evangelische), Bauerbach ca. 310 Einwohner, (ca. 150 Evangelische).

Untermaßfeld liegt fünf Kilometer südlich der Kreisstadt Meiningen (mit 1995 erbautem Klinikum, "Meininger Theater", mit Musikschule und anderen kulturellen Angeboten) im Werratal zwischen Thüringer Wald und Rhön in landschaftlich reizvoller, fränkisch geprägter Lage.

Gute Bus- u. Bahnverbindungen in viele Richtungen. Der Ort ist geprägt durch die Justizvollzugsanstalt (JVA; seit 1813), in der ins Mittelalter zurückgehenden Wasserburg der Grafen von Henneberg, Gemeinde und Kirche auch durch eine deutschchristliche Ära.

Predigtstätten:

Untermaßfeld: Renovierung der Kirche 1990, 14-tägig Gottesdienst

Ritschenhausen: (3,5 km in einem Seitental, Bahnstation Meiningen/Erfurt-Schweinfurt) Kirche: von 1594/1769 ist 1995 renoviert Gemeinderaum im vermieteten Pfarrhaus. Einbau einer Gemeindegemeindeküche geplant. Gottesdienst 14-tägig.

Bauerbach: (7,5 km von Untermaßfeld, "Schiller-Ort" mit Dorftheater).

Seelsorge in der JVA:

Ca. 330 Gefangene in Untersuchungshaft und Vollzug. Dort 1994 ca. 45 Gottesdienste, Gesprächsgruppen und Einzelgespräche, Kontakte mit Angehörigen und gelegentlich Entlassungshilfe. Die Möglichkeit der seelsorgerlichen Arbeit in der JVA ist gut.

Amtshandlungen:

In Untermaßfeld 1994 sieben Taufen, eine Trauung, sechs Bestattungen, sechs Konfirmanden.

In Ritschenhausen 1994 eine Taufe, drei Bestattungen, vier Konfirmanden.

In Bauerbach ist das Gemeindeleben spärlich.

Mitarbeiter:

In Untermaßfeld ein aktiver Gemeindegemeinderat, eine Anfängerorganistin, kleiner Frauenchor, monatlich ein Seniorennachmittag.

In Ritschenhausen Hilfsorganistin, ein engagierter Gemeindegemeinderat, kleiner Frauenchor.

Der Religionsunterricht wird von einer Lehrerin erteilt.

Pfarrhaus:

Das Pfarrhaus in sonniger Lage mit großem Garten soll mit Mitteln der Städtebauförderung grundlegend saniert werden. Zentralheizung (Erdgas) ist vorhanden. Die Dienstwohnung im Obergeschoß umfaßt vier Zimmer, Küche, Bad mit WC und Abstellraum sowie Bodenzimmer und kleine Kammer, Keller und Balkon, der Dienstbereich im Erdgeschoß, Amtszimmer mit Gästezimmer, Bad, WC, Gemeinderaum mit Archiv und Abstellraum, der auch anderweitig genutzt werden kann. Garage und Nebengelaß sind gesondert vorhanden.

Ärzte:

prakt. Ärztin, Zahnärztin, Apotheke, Sparkasse sind am Ort. Sehr gute medizinische Betreuung durch das Klinikum und zahlreiche Fachärzte in Meiningen.

Erwartungen des Gemeindegemeinderates und der Superintendentur:

Untermaßfeld ist eine 50 %-ige Pfarrstelle, die in Zuordnung mit den anderen auch 50 %-igen Stellen Ritschenhausen/ Bauerbach und Strafvollzug (staatl. refinanziert) und für die Besetzung durch ein Theologenehepaar (in beliebiger Zuordnung der Aufgabenbereiche) geeignet ist. Aber auch andere Kombinationen sind denkbar. Für eine Familie mit Kindern ist die Stelle günstig (Grund- u. Regelschule am Ort, Gymnasien in Meiningen). Erwartet wird Gemeindegemeinderat- u. Jugendarbeit sowie der Einsatz im Religionsunterricht in Meiningen. Die bisherige Arbeit möchte kontinuierlich fortgesetzt werden, gleichzeitig sollten neue Wege im Gemeindeaufbau gegangen werden.

Zu Windischleuba:

Nähere Beschreibung der Pfarrstelle:

Die Gemeinde Windischleuba hat 2.000 Einwohner in sieben Ortsteilen, zwei davon liegen im Bereich der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen. Es gibt 400 Evangelische. Eine Predigtstätte in der Nikolaikirche Windischleuba, keine Friedhofsverwaltung.

Mitarbeiter: Gemeindegemeinderat, der im Wechsel den Küsterdienst versieht, kein Organist, ehrenamtl. Chorleitung durch Kantor im Ruhestand. Christenlehre und Konfirmandenunterricht werden vom Pfarrer erteilt z. Zt. für 15 Kinder und 10 Konfirmanden.

Gemeindegemeinderat: gr. Seniorenkreis, Kirchenchor, Gesprächskreis im Aufbau, Junge Gemeinde.

Amtshandlungen in den letzten zwei Jahren:

4/1 Taufen, -/- Trauungen, 4/5 Bestattungen, 7/8 Konfirmierte. Es sind Orgelkonzerte an der Trampeli-Orgel zu organisieren, jährlich ein Gemeindefest-Wochenende. Die Pfarrstelle wurde durch die Strukturreform auf 50% reduziert und ist geeignet für eine Pfarrerin/einen Pfarrer, welche/r zu 50% einen weiteren Dienstauftrag wahrnehmen will. Dafür steht die Klinikseelsorge am neugebauten Kreis-Krankenhaus in Altenburg zur Verfügung. Die Stelle ist auch geeignet für ein Ehepaar, das sich die Aufgabenbereiche teilt. Der gegenwärtige Stelleninhaber ist zum 1.10.1996 in die Nachbarpfarrstelle berufen, die Klinikseelsorgestelle ist ebenfalls ab 1.10.1996 wieder zu besetzen.

Äußere Gegebenheiten:

Das Pfarrhaus mit großem Garten wurde 1993 innen vollständig saniert und bietet beste Wohnmöglichkeiten (Erdgasheizung). Zur Dienstwohnung im 1. Stock gehören fünf Zimmer, Küche, Bad/WC, dazu Amtszimmer. Im Erdgeschoß zwei Gemeinderäume, Gemeindegemeinderatküche, Archiv, WC. Nebengebäude mit reichlich Abstellmöglichkeiten. Doppelcarport. Das Dach wurde 1994 neu gedeckt, der Außenputz ist noch zu erneuern. Die Kirche wurde 1968 letztmalig innen renoviert, die Gesamtsanierung ist in den nächsten Jahren nötig, die Orgel wird z. Zt. restauriert.

Windischleuba ist ein aufstrebendes, stadtnahes Dorf mit reger Wohnbautätigkeit. Gute Einkaufsmöglichkeiten, Zahnarzt- u. allg. Arztpraxis am Ort, Kindergarten und Grundschule, Regelschule in Treben, Gymnasium in Altenburg. Gute Busverbindungen.

Eisenach, den 08.10.1996
(A 250/08.10.)

Der Landeskirchenrat

*Hoffmann
Landesbischof*

Freie Rektor-Stelle im Predigerseminar

Im Predigerseminar der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen in Eisenach ist die Stelle

eines Rektors oder einer Rektorin

zu besetzen. Der Rektor bzw. die Rektorin ist in Zusammenarbeit mit den Studienleiterinnen des Predigerseminars und den Mentoren und Mentorinnen verantwortlich für die gesamte Gestaltung des Vorbereitungsdienstes der Vikare und Vikarinnen. Für diese Tätigkeit ist theologische und pädagogisch-kommunikative Kompetenz erforderlich, um die Begleitung der Vikare und Vikarinnen zu ermöglichen. Erfahrungen in der Gemeindeleitung und im Gemeindeaufbau sowie in der Mentorentätigkeit sind wichtig.

Für eine Bewerbung kommen vorrangig Bewerber und Bewerberinnen aus der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen in Frage.

Bewerbungen sind bis zum 20.12.1996 an das Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a, z. H. Herrn OKR Große, zu richten. Nähere Auskünfte erteilt ebenfalls Herr OKR Große.

Eisenach, den 16.10.1996

Der Landeskirchenrat

Hoffmann
Landesbischof

D. Personalmeldungen

Personalmeldungen

Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen hat den bisherigen Pfarrer in Udestedt, *Detlef Kauper* aufgrund von § 52 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen vom 1. August 1996 für fünf Jahre zum Referenten für Missionarischen Gemeindeaufbau und Evangelisation im Gemeindedienst berufen und ihm diese Pfarrstelle gemäß § 16 des Pfarrerdienstgesetzes übertragen.

Ferner wurde aufgrund von § 52 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen der Pfarrer der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, *Klaus-Joachim Ziller* in Hobeck als Pfarrer für besondere gesamtkirchliche Aufgaben bestätigt und als Studienleiter für Berufsbildende Schulen am Pädagogisch-Theologischen Zentrum in Reinhardsbrunn beauftragt. Mit Wirkung vom 1. August 1996 wurde er auf die Dauer von fünf Jahren in dieses Amt berufen.

Desgleichen wurde aufgrund von § 52 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen der Pfarrer *Hartwig Kiesow* als Pfarrer für besondere gesamtkirchliche Aufgaben bestätigt und zum Schulbeauftragten für den

Schulamtsbereich Bad Langensalza mit einem Dienstauftrag von 75% bestellt. Mit Wirkung vom 1. September 1996 wurde er auf die Dauer von fünf Jahren in dieses Amt berufen.

Außerdem wurde aufgrund von § 52 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen die bisherige Pastorin z.A. *Hanna Kiethe* in Treben mit Wirkung vom 1. Oktober 1996 als Pastorin in die I. landeskirchliche Pfarrstelle in der Klinikseelsorge der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen mit dem Dienstsitz in Gera berufen und ihr gemäß § 16 des Pfarrerdienstgesetzes diese Pfarrstelle übertragen.

Der Landeskirchenrat hat mit Wirkung vom 1. September 1996 den Rektor des Kirchlichen Seminars Eisenach, Kirchenrat Pfarrer *Klaus Welk* in Eisenach zum Superintendenten der Superintendentur Bad Frankenhausen mit Dienstsitz in Bad Frankenhausen ernannt und ihm gleichzeitig die Pfarrstelle Bad Frankenhausen I übertragen.

Ferner hat der Landeskirchenrat mit Wirkung vom 1. Oktober 1996 die Pastorin *Beate Stöckigt* in Apolda zur Referentin für Mission-Ökumene-Weltdienst auf die Dauer von fünf Jahren bestellt. Sie bleibt weiterhin als Pastorin Inhaberin der Gemeindepfarrstelle Apolda V.

Aufgrund seines Besetzungsrechtes beruft der Landeskirchenrat ab 1. September 1996 den Pfarrer *Andreas Orendt* in Schalkau zum Pfarrer der Pfarrstelle Schalkau I.

Ferner bestätigt der Landeskirchenrat folgende Wahlen:
ab 1. März 1996 bis 31. Dezember 1999 die Wahl des Pfarrers *Reinhard Kloß* zum Oberpfarrer der Superintendentur Gräfen-tonna;
ab 1. April 1996 die Wiederwahl des Oberpfarrers *Winfried Wagner* in Vachdorf zum Oberpfarrer der Superintendentur Meiningen;
ab 1. Juli 1996 des Pfarrers *Martin Johannes Götsching* in Bad Frankenhausen zum Pfarrer in Stadtroda I;
ab 1. August 1996 des Pfarrers z.A. *Ulrich Hayner* in Neumark zum Pfarrer in Neumark;
ab 1. September 1996 des Pfarrvikars *Alfred Faust* in Berka/Werra zum Pfarrvikar in Möschlitz; der Pastorin *Beatrix von Henning auf Schönhoff* in Olbersleben zur Pastorin in Olbersleben mit einem Dienstumfang von 75%; der Pastorin Dr. theol. *Christine Stolpmann* in Schernberg zur Pastorin in Schernberg; des Schulbeauftragten für die Schulämter Gera/Schmölln, Pfarrer *Rainer Wehner* in Gera zum Pfarrer in Gera-Zwötzen.

Die bisherige Vikarin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Berlin-Brandenburg *Martina Berlich* wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1996 in den Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen übernommen. Sie wurde im Auftrag des Landesbischofs durch Oberkirchenrat Zimmermann am 11. August 1996 in der Kirche zu Neidschütz ordiniert und im Anschluß daran nach § 38 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in Verbindung mit den §§ 9

und 10a des Pfarrerdienstgesetzes zur Pastorin auf Probe mit der Amtsbezeichnung Pastorin zur Anstellung (z.A.) berufen und in die Pfarrstelle Neidschütz mit drei-viertel Dienstauftrag entsandt.

Außerdem wurde nach §§ 9 und 10a des Pfarrerdienstgesetzes in der Fassung vom 29. März 1993 der wissenschaftliche Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/-Mühlhausen, Vikar *Michael Greßler* zum Pfarrer auf Probe mit der Amtsbezeichnung Pfarrer zur Anstellung (z.A.) berufen und mit Wirkung vom 1. Oktober 1996 in die Pfarrstelle Leislau entsandt.

Aufgrund von § 55 Absatz 3 des Pfarrerdienstgesetzes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in der Änderung vom 29. März 1993 in analoger Anwendung wurde Pastorin *Angelika Weiland* in Kirchhasel ab 1. August 1996 in den Wartestand versetzt.

In den Vorbereitungsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen wurden ab 1. September 1996 übernommen:

Hans-Ulrich Bayer als Vikar in Neuhaus-Schierschnitz; *Christoph Eichert* als Vikar in Altkirchen; *Jochen Franz* als Vikar in Gotha; *Gundula Frenkel-Eichert* als Vikarin in Altkirchen; *Andreas Gießler* als Vikar in Altenburg; *Hosea Heckert* als Vikar in Jena; *Andrea Hertel* als Vikarin in Jena; *Wibke Holder* als Vikarin in Altengönna; *Thomas Kratzer* als Vikar in Rudolstadt; *Christian Müller* als Vikar in Eisenach; *Benjamin Neubert* als Vikar in Greiz; *Michael Schlegel* als Vikar in Lichtentanne; *Sebastian Schurig* als Vikar in Eisenberg; *Johannes Sparsbrod* als Vikar in Weimar; *Friedemann Witting* als Vikar in Arnstadt.

Aufgrund von § 65 des Pfarrerdienstgesetzes in Verbindung mit § 41 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen wurde Pfarrer *Siegfried Eger* in Oechsen seinem Antrag entsprechend mit Wirkung vom 1. September 1996 aus dem Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen entlassen.

Aus dem Vorbereitungsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen sind ausgeschieden:
mit dem 31. August 1996 der Vikar *Friedemann Büttner* in Eichfeld;
mit dem 30. September 1996 der Vikar *Klaus Sänger* in Oldisleben.

Gemäß § 62 Absatz 1 des Pfarrerdienstgesetzes treten in den Ruhestand:
ab 1. September 1996 die Pfarrvikarin *Irmfriede Kummer* in Niederpöllnitz;
ab 1. Oktober 1996 der Pfarrer *Harald Meincke* in Madlungen;
ab 1. November 1996 der Kirchenrat *Pfarrer Friedrich Knoll* in Greiz-Gommla;
ab 1. Dezember 1996 der Pfarrvikar *Rudolf Falke* in Gössitz;
ab 1. Februar 1997 der Pfarrer *Herbert Klingner* in Schleiz;

und auf eigenen Antrag in Verbindung mit dem Beschluß der Synode vom 12. November 1994:
ab 1. Februar 1997 der Pfarrer *Eberhard Altenfelder* in Bedheim.

Es verstarben:
am 9. April 1996 der Pfarrer i.R. *Helmut Wohlfarth* in Ballhausen, zuletzt Pfarrer in Gotha IX (Siebleben);
am 10. Juni 1996 der Pfarrer i.R. *Dietrich Wohlfarth* in Remstädt, zuletzt Pfarrer in Remstädt;
am 23. Juni 1996 der Pfarrer i.R. *Erich Schlegel* in Apolda, zuletzt Pfarrer in Gera-Lusan;
am 9. Juli 1996 der Pfarrer *Joachim Prestrich* in Bad Berka als Pfarrer in Kraftsdorf;
am 21. Juli 1996 der Pfarrer i.R. *Johann Gottfried Müller* in Jena, zuletzt Pfarrer in Jena;
am 27. Juli 1996 der Pfarrer i.R. *Franz Wartenberg* in Sonneberg, zuletzt Pfarrer in Sonneberg;
am 10. August 1996 der Pfarrvikar i.R. *Fritz Fischer* in Sömmerda, zuletzt Pfarrvikar in Werningshausen.

Eisenach, den 24. September 1996
(A 232/24.09.)

*Der Landeskirchenrat
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hoffmann
Landesbischof*

E. Amtliche Mitteilungen

Kirchgemeindesiegel für Lössau - Gültigkeitserklärung -

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 15.10.1996 für die Kirchgemeinde Lössau ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Lössau unter der Nr. 444 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Christogramm, darunter Herz Jesu mit drei Nägeln

Legende: Evang.-Luth. Kirchgemeinde Lössau

Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 09.10.1996

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 09.10.1996

*Der Landeskirchenrat
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Kirchgemeindesiegel für Göschitz - Gültigkeitserklärung -

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 15.10.1996 für die Kirchgemeinde Göschitz ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Göschitz unter der Nr. 445 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Taufgestell aus Holz mit Deckel

Legende: Evang.-Luth. Kirchgemeinde Göschitz

Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 09.10.1996

*Der Landeskirchenrat
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Kirchgemeindesiegel für Gahma - Gültigkeitserklärung -

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 15.09.1996 für die Kirchgemeinde Gahma ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Gahma unter der Nr. 442 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Kirche Gahma

Legende: Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Gahma

Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 26.09.1996

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

Kirchgemeindesiegel für Rödersdorf - Gültigkeitserklärung -

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 15.10.1996 für die Kirchgemeinde Rödersdorf ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Rödersdorf unter der Nr. 446 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Pieta

Legende: Evang.-Luth. Kirchgemeinde Rödersdorf

Kirchgemeindesiegel für Giessübel - Gültigkeitserklärung -

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 01.10.1996 für die Kirchgemeinde Giessübel ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Giessübel unter der Nr. 443 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Kirche "Zur Heiligen Dreifaltigkeit"

Legende: Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde

Maße: Giessübel
30 : 40 mm

*Der Landeskirchenrat
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

**Siegel der Schulbeauftragten der Evang.-Luth.
Kirche in Thüringen - Gültigkeitserklärung des
Siegels des Schulbeauftragten für Bad
Langensalza (8)**

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 01.10.1996 das Siegel des Schulbeauftragten für Bad Langensalza Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel unter der Nr. 395 mit dem Beizeichen 8 eingetragen. Das Beizeichen 8 ist dem Schulamtsbereich Bad Langensalza zugeordnet. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Wartburg

Legende für 8: Evang.-Luth. Kirche in Thüringen.
Der Schulbeauftragte.

Maße: 30 : 40 mm

*Der Landeskirchenrat
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

**Kirchgemeindesiegel für Ohrdruf
- Gültigkeitserklärung -**

Die Evang.-Luth. Kirche in Thüringen gibt bekannt, daß ab 15.09.1996 für die Kirchgemeinde Ohrdruf ein neues Kirchgemeindesiegel Gültigkeit besitzt. In der Siegelliste des Landeskirchenamtes wurde das Siegel der Kirchgemeinde Ohrdruf unter der Nr. 441 eingetragen. Das Siegel hat spitzovale Form.

Siegelbild: Hl. Michael mit Drachen

Legende: Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Ohrdruf

Maße: 30 : 40 mm

Eisenach, den 25.09.1996

*Der Landeskirchenrat
der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen*

*Hänel i.A.
Kirchenoberrechtsrat*

F. Hinweise

**Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland
1997**

Auch 1997 besteht wieder die Möglichkeit, daß Pastorinnen und Pfarrer aus unserer Landeskirche einen Dienst als Urlauberpfarrer im Ausland übernehmen können.

Die Bewerbung läuft über den Superintendenten an den jeweils zuständigen Visitator, der sie an das Landeskirchenamt - Gemeindedienst weiterreicht.

Die Visitatoren haben eine Liste mit den Orten, in denen im Jahre 1997 Urlauberseelsorge vorgesehen ist. Die Bewerbungsbögen können ebenfalls bei den Visitatoren angefordert werden.

Weitere Auskünfte können bei den Visitatoren und beim Gemeindedienst eingeholt werden.

Trappe

Anmerkung der Redaktion

Beiträge für das Januar 1997-Amtsblatt bitte bis spätestens **16. Dezember 1996** im Gemeindedienst abgeben.

Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt